

Vogel des Monats

NACHTIGALL



Informationen und Fotos von
Edith und Beni Herzog

Die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Kaum ein anderer einheimischer Brutvogel hat einen so variantenreichen und wohltönenden Gesang wie die Nachtigall. Es ist eine ihrer Eigenheiten, auch in der Nacht zu singen.



Schmettert sie ihre Strophen direkt vor dem Schlafzimmerfenster, kann sie einem Menschen auch mal eine schlaflose Nacht bescheren.

Die Nachtigall singt mit einer erstaunlichen Lautstärke. Ihr variantenreicher Gesang mit dem typischen Nachtigallschlag und den langgezogenen Tönen, die einen weichen, wehmütigen Charakter haben, sticht aus den anderen lauten Vogelstimmen, wie etwa jene von Mönchsgrasmücke, Amsel und Singdrossel, heraus.

Das Repertoire der Nachtigall umfasst 120 bis 260 unterschiedliche Strophentypen.

Mit dem Gesang in der Nacht hat es eine besondere Bewandtnis: Generell singen alle Männchen am Anfang der Brutzeit nachts. Hat ein Nachtigall-Männchen ein Weibchen gefunden, stellt es seinen Gesang während der Nacht ein und nur noch die „ledigen Männchen“ singen zu nachtschlafender Zeit.

Soweit die gute Nachricht für alle Leute, die in der Nähe eines Nachtigall-Habitats leben.

Die schlechte Nachricht: Bei den Nachtigallen kann der Anteil unverpaarter Männchen bis zu 50% betragen.



Ihr Gesang hat die Nachtigall berühmt gemacht.

Prominente Komponisten wie Ludwig van Beethoven, Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel und andere mehr haben sich von der Meistersängerin inspirieren lassen und ihren Gesang in Kompositionen nachempfunden.

G. F. Händel fügte in einem Orgelkonzert die Gesänge von Kuckuck und Nachtigall zu einem wohlklingenden Duett zusammen.

Die Nachtigall kommt aber auch in dem Märchen „Jorinde und Joringel“ vor.

In Hans Christian Andersens Märchen „Des Kaisers Nachtigall“ heilt der Gesang der Nachtigall den todkranken Kaiser von China.



Früher galt der Gesang der Nachtigall als schmerzlindernd und sollte dem Sterbenden einen sanften Tod und dem Kranken eine rasche Genesung bringen.

Die Nachtigall – ein Symbol der Liebe

Der Name „Nachtigall“ bedeutet frei übersetzt „Nachtsänger“. Gall ist abgeleitet vom altdutschen Wort „gellen“, was so viel heisst wie „laut tönen“. Auch der wissenschaftliche Name „Luscinia megarhynchos“ bezieht sich auf den Gesang. Megarhynchos bedeutet „grosser Schnabel“, was aber nicht wörtlich zu verstehen ist, sondern sich auf die Grossartigkeit des Nachtigall-Gesangs bezieht.



In Volkstraditionen kündigt die Nachtigall den Frühling an, sie ist der Vogel des Monats Mai, aber auch und besonders ein Symbol der Liebe.

Die Nachtigall ist ein Zugvogel und trifft in den letzten Jahren immer früher bei uns ein. Bereits im April kann ihr Gesang ertönen.

Ihr bevorzugter Lebensraum sind feucht-warme Auenwälder und Laubmischwälder mit viel Unterholz. Sie besiedelt gelegentlich aber auch Hecken, Parkanlagen und verwilderte Gärten.

Europaweit wird der Bestand auf 10 Millionen Brutpaare geschätzt.

Mit rund 2000 Brutpaaren gehört die Nachtigall in der Schweiz zu den raren Brutvögeln. Sie zählt auf der Roten Liste zu den potenziell gefährdeten Arten, der Bestand nimmt aber seit der Jahrtausendwende erfreulicherweise leicht zu. Am häufigsten brütet der Vogel in der Westschweiz zwischen Biel und Genf, im Wallis und Tessin sowie im Kanton Zürich im Umfeld des Flughafens.

Fortpflanzung

Den Nestbau übernimmt das Weibchen. Das napfförmige Nest besteht aus Falllaub, Grashalmen, feinen Zweigen und Wurzeln und liegt meist in einer kleinen Mulde in der dichten Krautschicht (vor allem in Brennnesseln, Schachtelhalm oder zwischen Falllaub), oft am Fuss von Sträuchern oder Bäumen. Deshalb sollten Brennnessel- und Schachtelhalmbestände nicht vor Ende Juli gemäht werden! In Auenwäldern können die Nester dem Hochwasser zum Opfer fallen.

Etwa ab Mitte Mai legt das Weibchen vier bis fünf Eier, wobei täglich ein Ei gelegt wird.

Die Bebrütung beginnt mit dem vorletzten oder letzten Ei.

Nach 13 bis 14 Tagen schlüpfen die Jungvögel und verlassen das Nest nach weiteren 11 bis 12 Tagen. Sie werden ab diesem Zeitpunkt von den Eltern noch 14 Tage betreut.



Junge Nachtigall

Nahrung

Die Nachtigall ernährt sich hauptsächlich von Insekten, seltener auch von kleineren Regenwürmern, Spinnen und Asseln. Gerne jagt sie am Rand von Gewässern. Im Spätsommer stehen auch Beeren auf dem Speiseplan.

Aussehen

Das Aussehen des grandiosen Sängers ist eher bescheiden, er zählt zu den „little brown birds“. Er ist etwa so gross wie ein Haussperling.



Das oberseits warm-braune und unterseits helle Gefieder wird nur durch den einfarbig rötlich braunen Schwanz unterbrochen. Oft lässt der Vogel die Flügel etwas hängen.

Durch ihren grandiosen Gesang wird der Beobachter auf die Nachtigall aufmerksam und sucht sie angestrengt im Buschwerk. Der Vogel bringt manche fast zur Verzweiflung, man hört zwar den Sänger und ahnt ihn in relativ kurzer Distanz, bekommt ihn aber kaum zu Gesicht, sprich, er kommt selten „aus dem Busch heraus“. Es braucht viel Glück und Geduld, bis man den äusserlich eher unscheinbaren Vogel am Rand von Büschen oder auf Ästen von Bäumen beobachten kann.

Am Boden bewegt sich die Nachtigall hüpfend fort, wobei sie ihren Schwanz immer wieder langsam hebt und senkt.

Vorkommen

Das Areal der Nachtigall reicht von Nordafrika über West-, Mittel- und Südeuropa sowie Vorderasien bis Westsibirien. Ausgenommen sind Europas Nordwesten, Skandinavien und weite Teile Osteuropas.

Eine Schwesterart der Nachtigall ist der Sprosser (s. Bild). In Europa ersetzt er die Nachtigall im Norden und Osten. Der Name „Sprosser“ rührt vermutlich von Sprosse im Sinne von Fleck (z. B. in „Sommersprosse“) und ist auf die diffus gefleckte Brustzeichnung des Sprossers zurückzuführen.



Unser persönliches Erlebnis:

In unserer Region konnten wir in diesem Frühling eine Nachtigall hören (und ab und zu sehen!). Der Vogel singt das vierte Jahr in Folge am gleichen Ort. Das Habitat ist ein Nebenarm eines Flusses. Es ist kein stiller Ort für die Vogelbeobachtung, auf der nahen Strasse herrscht ein reges Kommen und Gehen von schweren Militärlastwagen und viel Publikumsverkehr zu nahe gelegenen Sportplätzen. Doch unbeirrt von all den Zivilisationsgeräuschen schmettert die Nachtigall jeweils ihre Gesangsstrophen.

Ihr Gesang verstummt Ende Mai, wir wissen nicht, ob sie weiterzieht oder tatsächlich brütet. Wenn ja, umso schöner, wir versuchen nicht, es herauszufinden, da Vögel vor allem in der Brutzeit sehr störungsempfindlich sind und man nie versuchen sollte, sich einem Nest zu nähern. Man riskiert dabei, dass der Vogel das Gelege aufgibt und das wäre jammerschade, da Vögel extrem viel Aufwand und Energie in die Aufzucht des Nachwuchses stecken.

Lassen wir der Nachtigall also ihr Geheimnis!

Die Tonaufnahme vom 30. April 2021 stammt von dieser Beobachtung. Nebst der Nachtigall sind eine Mönchsgrasmücke zu hören sowie der Lärm der Umgebung im Hintergrund.



Über den QR-Code hörst du
reinen Nachtigall-Gesang
ohne Hintergrundgeräusche.



Nachtigall-Lied

Wer gerne singt, erfreut sich bestimmt an einem stimmungsvollen Kanon, welcher der Nachtigall gewidmet ist. Obwohl auf Französisch, ist er einfach zu erlernen.

Mit dem QR-Code kannst du das wunderschöne Lied auf YouTube hören.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=u0JHv4KWInU>

Der Text lautet:

Bonsoir, bonsoir.
La brume monte du sol,
on entend le rossignol;
la brume monte du sol,
on entend le rossignol.



Übersetzung:

Guten Abend, guten Abend.

Der dichte Nebel steigt vom Boden auf, man hört die Nachtigall;
der dichte Nebel steigt vom Boden auf, man hört die Nachtigall.

Fragen zum Text

1. Wie viele verschiedene Arten von Strophen gehören zum Liedgut der Nachtigall?

2. Am Anfang der Brutzeit singen alle Männchen in der Nacht. Wann hören sie mit dem Gesang auf?

3. Nenne drei berühmte Komponisten, die den Gesang der Nachtigall in ihre Werke einbezogen haben.

4. In welchem Märchen der Brüder Grimm wird ein Mädchen in eine Nachtigall verwandelt?

5. Was geschieht im Märchen „Des Kaisers Nachtigall“ von Hans Christian Andersen?

6. Wie nennen die Ornithologen (Vogelbeobachter) kleine, braune Sperlingsvögel, die schwer voneinander zu unterscheiden sind?

7. Nenne eine Vogelart, die mit der Nachtigall eng verwandt ist.

8. Nenne vier Materialien, die das Nachtigall-Weibchen zum Nestbau verwendet.

9. Welche Gefahr droht den Nachtigall-Nestern in Auenwäldern?

Richtig oder falsch? Schreibe ein R oder ein F zu den Aussagen.

Die Nachtigall singt bei Tag und auch in der Nacht.

Der Gesang der Nachtigall klingt genau gleich wie der Gesang der Mönchsgrasmücke.

Wenn ein Nachtigall-Männchen ein Weibchen gefunden hat, singt es die ganze Nacht für seine Braut.

Ein berühmtes Orgelkonzert von Georg Friedrich Händel trägt den Namen „Der Kuckuck und die Nachtigall“.

Früher dachte man, der Gesang der Nachtigall könne Krankheiten heilen.

Der wissenschaftliche Name der Nachtigall bedeutet „grosser Schnabel“.

Das Nachtigall-Männchen baut das Nest allein.

Die Nachtigall singt nicht nur schön, sie hat auch ein prachtvolles und auffälliges Aussehen.

Die Nachtigall kommt in den Kontinenten Europa, Afrika und Asien vor.

Nachtigall

Luscinia megarhynchos



Familie

Länge

Flügelspannweite

Gewicht

Nahrung

Lebensraum

Brutort

Gelege

Brutdauer

Flugfähigkeit im Alter von

Zugverhalten

Gefahren

Brutbestand Schweiz: ca. 2000 Paare

Brutbestand Europa: etwa 10 Millionen

Lösungen

- Wie viele verschiedene Arten von Strophen gehören zum Liedgut der Nachtigall?
120 bis 260
- Am Anfang der Brutzeit singen alle Männchen in der Nacht. Wann hören sie mit dem Gesang auf?
wenn sie ein Weibchen gefunden haben
- Nenne drei berühmte Komponisten, die den Gesang der Nachtigall in ihre Werke einbezogen haben.
Ludwig van Beethoven, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi
- In welchem Märchen der Brüder Grimm wird ein Mädchen in eine Nachtigall verwandelt?
Jorinde und Joringel
- Was geschieht im Märchen „Des Kaisers Nachtigall“ von Hans Christian Andersen?
Der Gesang der Nachtigall heilt den todkranken Kaiser von China.
- Wie nennen die Ornithologen (Vogelbeobachter) kleine, braune Sperlingsvögel, die schwer voneinander zu unterscheiden sind?
little brown birds
- Nenne eine Vogelart, die mit der Nachtigall eng verwandt ist.
Sprosser
- Nenne vier Materialien, die das Nachtigall-Weibchen zum Nestbau verwendet.
Fallaub, Grashalme, feine Zweige und Wurzeln
- Welche Gefahr droht den Nachtigall-Nestern in Auenwäldern?
Sie könnten vom Hochwasser überschwemmt werden.

Richtig oder falsch? Schreibe ein R oder ein F zu den Aussagen.

Die Nachtigall singt bei Tag und auch in der Nacht.	R
Der Gesang der Nachtigall klingt genau gleich wie der Gesang der Mönchsgrasmücke.	F
Wenn ein Nachtigall-Männchen ein Weibchen gefunden hat, singt es die ganze Nacht für seine Braut.	F
Ein berühmtes Orgelkonzert von Georg Friedrich Händel trägt den Namen „Der Kuckuck und die Nachtigall“.	R
Früher dachte man, der Gesang der Nachtigall könne Krankheiten heilen.	R
Der wissenschaftliche Name der Nachtigall bedeutet „grosser Schnabel“.	R
Das Nachtigall-Männchen baut das Nest allein.	F
Die Nachtigall singt nicht nur schön, sie hat auch ein prachtvolles und auffälliges Aussehen.	F
Die Nachtigall kommt in den Kontinenten Europa, Afrika und Asien vor.	R

Nachtigall

Luscinia megarhynchos



Familie Drosselvögel

Länge 15-17 cm Flügelspannweite 23-26 cm

Gewicht 18-27 g

Nahrung Insekten, Spinnen

Lebensraum lichte Laubmisch- und Auenwälder, Hecken, Parks, Friedhöfe, verwilderte Gärten

Brutort bodennah in Krautschicht

Gelege 1 Gelege pro Jahr à 4-5 Eier

Brutdauer rund 14 Tage

Flugfähigkeit im Alter von rund 14 Tagen

Zugverhalten Langstreckenzieher

Gefahren Frühljahrsüberschwemmungen, nasskalte Witterungen; Raubfeinde wie Eichhörnchen, Wildschweine, Hauskatzen, Eichelhäher und Rabenkrähen

Brutbestand Schweiz: ca. 2000 Paare

Brutbestand Europa: etwa 10 Millionen

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Text und Fotos: Edith und Beni Herzog <http://www.benifoto.ch/>

Nachtigall-Stimme (mit Umgebungsgeräuschen):

https://www.benifoto.ch/publikationen/vogelstimmen/?preview_sid=419445

Nachtigall-Stimme (ohne Hintergrundgeräusche): <https://www.xeno-canto.org/649756>

Zielgruppe: 4.-6. Klasse

Bezug Lehrplan 21:

NMG 2.1 Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

NMG 2.3 Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

NMG 2.4 Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.

NMG.2.6 Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.